

Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist

Lesung aus dem Brief an die Epheser

Eph 4,17.20-24

Schwestern und Brüder,
ich sage es euch und beschwöre euch im Herrn:
Lebt nicht mehr wie die Heiden in ihrem nichtigen Denken!
Das aber entspricht nicht dem, was ihr von Christus gelernt habt.
Ihr habt doch von ihm gehört und seid unterrichtet worden in der Wahrheit, die Jesus ist.
Legt den alten Menschen ab, der in Verblendung und Begierde zugrunde geht, ändert euer früheres Leben, und erneuert euren Geist und Sinn!
Zieht den neuen Menschen an, der nach dem Bild Gottes geschaffen ist in wahrer Gerechtigkeit und Heiligkeit.

Wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben

Evangelium nach Johannes

Joh 6,24-35

Foto: life channel ch

In jener Zeit, als die Leute sahen, dass weder Jesus noch seine Jünger dort waren, stiegen sie in die Boote, fuhren nach Kafarnaum und suchten Jesus.

Als sie ihn am anderen Ufer des Sees fanden, fragten sie ihn: Rabbi, wann bist du hierher gekommen?

Jesus antwortete ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Ihr sucht mich nicht, weil ihr Zeichen gesehen habt, sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und satt geworden seid.

Müht euch nicht ab für die Speise, die verdirbt, sondern für die Speise, die für das ewige Leben bleibt und die der Menschensohn euch geben wird.

Denn ihn hat Gott, der Vater, mit seinem Siegel beglaubigt.

Da fragten sie ihn: Was müssen wir tun, um die Werke Gottes zu vollbringen?

Jesus antwortete ihnen: Das ist das Werk Gottes, dass ihr an den glaubt, den er gesandt hat.

Sie entgegneten ihm: Welches Zeichen tust du, damit wir es sehen und dir glauben? Was tust du?

Unsere Väter haben das Manna in der Wüste gegessen, wie es in der Schrift heißt: Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen.

Jesus sagte zu ihnen: Amen, amen, ich sage euch: Nicht Mose hat euch das Brot vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt euch das wahre Brot vom Himmel.

Denn das Brot, das Gott gibt, kommt vom Himmel herab und gibt der Welt das Leben.

Da baten sie ihn: Herr, gib uns immer dieses Brot!



Jesus antwortete ihnen:

Ich bin das Brot des Lebens; wer zu mir kommt, wird nie mehr hungern, und wer an mich glaubt, wird nie mehr Durst haben.

Gedanken und Segen

Helene Renner

Gott, wenn wir jetzt auseinander gehen, dann lass deinen Segen, um den wir dich bitten, zur befreienden Kraft für unser Leben werden.

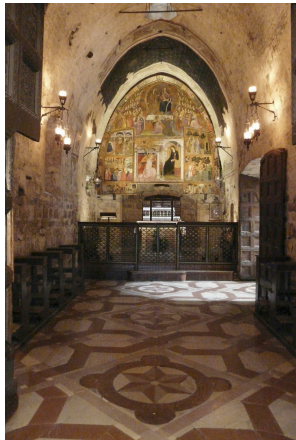
Dann lass deine Gegenwart, die wir erahnen, unser Leben überstrahlen, mit deinem Licht.

Gott, segne uns in Christus, der uns erlöst und befreit hat von allen Fesseln, der uns nährt und stärkt im Brot des Lebens.

Gott, segne uns im Heiligen Geist, der uns begleitet bei allem Tun und uns den Weg weist, zur ewigen Herrlichkeit.

Liebe Weggefährten, liebe Geschwister, liebe Freunde der franziskanischen Gemeinschaft „pace e bene“

Die Texte der vergangenen Sonntage haben uns die Gedanken des Hl. Franziskus zur wahren Freude anschauen lassen. Die heutigen Texte lassen uns in den „Spiegel der Vollkommenheit“ blicken.



SP, 71a, Worte des seligen Franziskus, die Bruder Leo dem Bruder Konrad von Offida geschrieben hat:

Die nachstehend geschriebenen Worte hat Bruder Leo, der Gefährte und Beichtvater des heiligen Franziskus, dem Bruder Konrad von Offida geschrieben und gesagt, er habe sie aus dem Mund des seligen Franziskus. Dieser Bruder Konrad hat sie in San Damiano bei Assisi berichtet:

Der heilige Franziskus stand hinter der Apsis der Kirche Santa Maria von den Engeln, erhob seine Hände im Gebet in die Höhe und rief Christus an, er möge angesichts der großen Bedrängnis, die kommen sollte, mit dem Volk Erbarmen haben. Da sprach der Herr: „Franziskus, wenn du willst, dass ich Erbarmen mit dem christlichen Volk habe, dann Sorge dafür, dass dein Orden in dem Stand bleibt, in

dem er gegründet wurde, denn mehr bleibt mir nicht von der ganzen Welt. Und ich verspreche dir, dass ich aus Liebe zu dir und zu deinem Orden nicht zulasse, dass eine Bedrängnis über die Welt kommen wird. Aber ich sage dir, sie werden sich von jenem Weg abwenden, auf den ich sie gestellt habe. Und sie werden mich zu so großem Zorn reizen, dass ich mich gegen sie erheben werde. Ich werde die Dämonen rufen und ihnen alle Macht geben, die sie wollen. Diese werden zwischen ihnen und der Welt ein so großes Ärgernis stiften, dass es niemanden mehr geben wird, der deinen Habit tragen kann außer in den Wäldern.

Wenn die Welt aber das Vertrauen in deinen Orden verliert, dann wird kein

Licht mehr bleiben, denn ich habe sie als Licht der Welt eingesetzt. Da sagte der heilige Franziskus: „Wovon werden meine Brüder leben, die in den Wäldern hausen?“ **Christus sprach:**

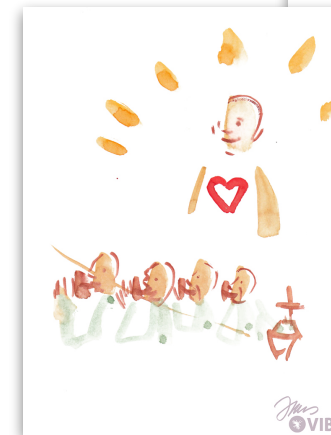
„Ich werde sie ernähren, so wie ich die Söhne Israels mit dem Manna in der Wüste gespeist habe, weil diese so gut sein werden. Dann werden sie zum ursprünglichen Stand zurückkehren, in dem der Orden gegründet und begonnen wurde.“



Einen gesegneten **18. Sonntag im Jahreskreis** wünscht, auch im Namen der Geschwister, Br. Wolfgang, Leiter der Gemeinschaft www.pace-e-bene.de

18. Sonntag im Jahreskreis 2021

„Gott hat mich zu euch gesandt.
Gott möchte euch zeigen,
dass er euch liebt.
Ich bin das lebendige Brot.
Bei mir werdet ihr satt!“
„Wenn ihr Brot esst,
werdet ihr wieder hungrig.“



Ihr müsst immer wieder essen.
Ihr müsst auch irgendwann sterben.
Ich bin das lebendige Brot!
Ich mache euch satt für immer!“

Foto Rückseite: Thuiner Franziskanerinnen. Text und Bilder: vibi.at